Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 27. Juli 1857. Nr. 344.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 25. Juli, Nachm. 3 Uhr. An der Börse erwartete man neue Nachrichten aus Indien. Die 3pCt. begann in matter Haltung zu 66, 90, wich auf 66, 80 und schloß unbelebt und in träger Haltung zur Notiz. Werthpapiere waren ebenfalls träge. Consols von Mittags 12 Uhr sowie von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 91¾ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 85. 4½pCt. Rente 93, —. Credit-Mobilier-Aktien 940. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 25. Silber-Anleihe 88. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 672. Lombard. Eisenbahn-Aktien 615. Franz-Joseph 480.

London, 25. Juli, Nachm. 3 Uhr. Consols 91⅝. 1pCt. Spanier 25. Mexikaner 22¼. Sardinier 89. 5pCt. Russen 111. 4½pCt. Russen 97. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Nach dem so eben erschienenen Bankausweis betrug der Baarvorrath 11,840,652 Pfd., der Notenumlauf 19,978,000 Pfd.

Wien, 25. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Börse leblos.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83¼. 4½pCt. Metalliques 73¼. Bank-Aktien 1004. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 190½. 1854er Loose 110. National-Anlehen 84⅞. Staats-Eisenbahn-Aktien 243. Credit-Aktien 241. London 10, 09. Hamburg 76⅝. Paris 121⅛. Gold 7½. Silber 4½. Elisabetbahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 108. Theißbahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 25. Juli, Nachm. 2½ Uhr. Geringer Umsatz in österreichischen Creditaktien, lebhaft in Staatsbahnaktien zu etwas niedrigeren Preisen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅜. 5pCt. Metalliques 79. 4½pCt. Metalliques 69⅝. 1854er Loose 105. Oesterreichische National-Anlehen 81⅛. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 277. Oesterr. Bank-Antheile 1146. Oesterr. Credit-Aktien 219. Oesterr. Elisabetbahn 197½. Rhein-Nahe-Bahn 89½.

Hamburg, 25. Juli, Nachm. 2 Uhr. Umsätze nur mäßig. Oesterreichische Staatsbahn wurde zu 657½ gehandelt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 123¾. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 93¼. Wien —.

Hamburg, 25. Juli. [Getreidemarkt.] Unverändert. Weizen loco zum Konsum vereinzelte Zufuhren. Roggen ab Petersburg pro August à 72 zu haben, 70 bis 71 zu lassen. Oel loco 32, pro Herbst 30⅝, pro Frühjahr 29½. Kaffee 3500 Sack Santos schwimmend zu 6 verkauft. Zink 2000 Ctr. loco 19⅛, 500 Ctr. loco 19¼.

Liverpool, 25. Juli. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. Preise fest behauptet. Der Umsatz in der letzten Woche betrug 75,460 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 23. Juli. Die Getreidezufuhren belaufen sich heute auf 50,000 Hektoliter. Die Preise sind flau, in Erwartung der Aufhebung des Ausfuhrverbots von Getreide im Königreich Neapel. — Wir erhalten Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. Juli. Die Lage ist äußerst gespannt wegen der Donaufürstenthümerfrage. — Der levantinische Handel fährt fort, sich über den neuen Dienst der Postboote zu beklagen. — Briefe aus Bukarest melden, daß eine Spaltung zwischen den Vertretern der fremden Mächte bestehe, in welcher die Kommissare von England, Oesterreich und der Türkei die Minorität bilden. — Die Cholera wüthet in der Armee von Anatolien und von Erzerum. — Die von der Civilliste gemachte Anleihe ist mit dem Herrn Valmagidi abgeschlossen worden. — Man schreibt aus Algier, 20. Juli, daß der Generalgouverneur, Marschall Randon, in die Hauptstadt Algier zurückgekommen und mit enthusiastischen Ovationen empfangen worden ist.

Konstantinopel, 18. Juli. Die Pforte hat eine Note an Frankreich, Rußland, Preußen und Sardinien gerichtet, welche die Unmöglichkeit bezeugt, die wallachischen Institutionen auch auf die Moldau anzuwenden.

Paris, 24. Juli. Die spanische Regierung hat erklären lassen, daß sie in ihrem Streite mit Mexiko die Vermittlung Frankreichs und Englands acceptirt.

Die Ankunft des Kaisers aus Plombières in Paris verzögert sich um zwei Tage. Statt am 25. wird er erst am 27. Juli erwartet.

Die Verhandlungen des Prozesses gegen die des Komplots wider das Leben des Kaisers angeklagten Individuen werden am 3. August vor den Assisen der Seine beginnen.

Paris, 25. Juli. „Patrie" meldet: Die Kommission, welche mit der Untersuchung der Deportationsfrage betraut wurde, sprach sich für Neucaledonien als Strafkolonie aus. Admiral Romain Dessossés wird als Nachfolger des Admirals Treshouard im Kommando der Mittelmeerflotte bezeichnet.

Turin, 21. Juli. Der „Cattolico" meldet nach einem Briefe aus Neapel, die neapolitanische Regierung werde den Dampfer „Cagliari" als gute Prise erklären. In Cagliari wurden die Emigranten aufgefordert, sich der Polizei zu präsentiren.

Preußen.

Berlin, 26. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannnten großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Hof- und Staatsbeamten den rothen Adlerorden zu verleihen, und zwar: 1) die erste Klasse: dem Geheimen Rath und Ober-Kammerhern v. Plessen; 2) die dritte Klasse: dem Kammerherrn und Stallmeister Frhrn. v. Brandenstein, dem Kammerherrn und Hof-Theater-Intendanten v. Flotow, den Kammerherren von Lücken und Frhrn. v. Stenglin; 3) die vierte Klasse: dem Baumeister Behncke und dem Glasmaler Gillmeister zu Schwerin, dem Garten-Direktor Klett, dem Hofmaler Leuthe und dem Hofbaurath Willebrand.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den kommissarischen Vorsitzenden der königl. Direktion der Wilhelmsbahn, Ober-Gerichts-Assessor Karl Heinr. Eggert, zum königl. Eisenbahn-Direktor mit dem Range eines Rathes vierter Klasse zu ernennen, und den Rentier Karl Redicker zu Iserlohn, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Iserlohn für eine sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Archiv-Assistent bei dem königl. Hausarchive, Martins, ist zum Geh. Archivar ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem in kais. russische Dienste getretenen Kammernherrn Dr. Adolph v. Schreckenfels, zur Zeit in Teheran, die Erlaubniß zur Anlegung des von dem Schah von Persien ihm verliehenen Sonnen- und Löwen-Ordens zweiter Klasse zu ertheilen.

[Allgemeine Verfügung vom 10. Juli 1857 — betreffend die Zulassung jüdischer Rechtskandidaten zur Auskultator-Prüfung.] Den Juden, welche sich dem Studium der Rechtswissenschaft gewidmet haben, ist bisher zwar der Eintritt in den Justizdienst gestattet und ihrer Zulassung zu der Stellung eines Rechtsanwalts ein Bedenken an und für sich nicht entgegengesetzt worden; sie können jedoch, wie ihnen solches im Laufe der Vorbereitungsstadien ausdrücklich bekannt gemacht wird, zu Rechtsanwalten erst dann ernannt werden, wenn sie nach Maßgabe ihres Dienstalters und ihrer Qualifikation dazu als geeignet befunden werden, ohne in der Reihe der übrigen Bewerber auf eine Bezorzugung Anspruch machen zu können. Bei den vor Kurzem vorgenommenen und durch den übermäßigen Andrang zum Justizdienst veranlaßten Ermittelungen hat sich inzwischen eine so bedeutende Anzahl von Juden, welche gegenwärtig schon zum Zwecke ihrer Ausbildung bei den Gerichten beschäftigt werden, ergeben, daß die Möglichkeit ihrer künftigen definitiven Anstellung als Rechtanwalte einem begründeten Zweifel unterliegt. Es erscheint daher als eine unabweisbare Nothwendigkeit, dem ferneren Andrange jüdischer Aspiranten vorläufig ein Ziel zu setzen.

Sämmtliche Obergerichte werden demzufolge angewiesen, nur noch diejenigen Rechtskandidaten jüdischer Religion zur Prüfung für die Auskultatur und zur demnächstigen Beschäftigung bei den Gerichten zuzulassen, welche mit dem Ablaufe des Wintersemesters 1857—1858 das Triennium academicum vollständig zurückgelegt haben werden, sodann aber alle Gesuche der Art bis auf Weiteres abzulehnen.

Berlin, den 10. Juli 1857. Der Justizminister Simons.

[Militär-Wochenblatt.] v. Götz, Hauptmann vom 13. Inf. Regt., zum Major befördert. v. Schmidt, Oberst und Kommandeur der 10. Inf. Brig. die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 29. Inf. Regts., unter Führung à la suite dieses Regts. ertheilt. v. Müller, Oberst und Komdr. der 17. Inf. Brig., die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 19. Inf. Regts., unter Führung à la suite dieses Regts. ertheilt. v. Bresler, Pr. Lt. vom 10. Infanterie-Regiment, zum Hauptm., John v. Freyend I., Sek. Lt. von dems. Regt., zum Pr. Lt., v. Burgsdorff, v. Döhn, Fuß, Port. Fähnrs. von demselben Regt. zu Sek. Lts. befördert. Schwartz, Oberst und Kommandant von Neisse zum Komdr. der 18. Inf. Brig., v. Etzel, Oberst und Chef des Generalstabes des II. Armee-Korps, zum Komdr. des 15. Inf. Regiments, v. Grevenitz, Major vom 10. Hus. Regt., zum Kommandr. des 3. Kürassier-Regiments, Baron v. d. Goltz, Major vom Garde-Husaren-Regiment, zum Kommandeur des 6. Ulanen-Regiments, Baron v. Rheinbaben, Major vom Regiment der Gardes du Corps, zum Komdr. des 2. Kür. Regiments ernannt. v. Reiman, Major und etatsmäß. Stabsoffizier vom 3. Ulan. Regiment, ins Garde-Husaren-Regiment, v. Borstell, Major und Eskadrons-Chef vom 7. Kür. Regt., als etatsmäßiger Stabsoffizier ins 10. Husaren-Regiment versetzt. v. Witzendorff, Rittmeister vom 8. Ulanen-Regiment, zum Major und etatsmäßigen Stabsoffizier im 3. Ulanen-Regt. befördert. v. Natzmer, Hauptm. vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, zum Major befördert und zum Komdr. des 3. Bats. 26. Landw. Regts. ernannt. Binseel, Zeug-Schreiber in Glogau, zum Zeug-Lieutenant bei dem Artillerie-Depot in Danzig befördert. Theiß, Sek. Lieut. vom 1. Aufgeb. des 1. Bats. 10., ins 1. Bat. 15. Regts. einrangirt. Frhr. v. Rothkirch-Trach, Sek. Lt. vom 1. Aufgebot des 1. Bats. 7. Regts., zum Pr. Lt. befördert. Runkel, Sek. Lieut. vom Train 1. Aufgebots des 1. Bats. 18., ins 3. Bat. 6. Regts., Keller, Sek.-Lieut. vom 1. Aufgeb. des 1. Bats. 11., ins 1. Bat. 18. Regts. einrangirt. Frhr. v. Seckendorff, Oberst-Lieut. und Komdr. des 3. Bats. 26. Regts., zum Kommandanten von Neisse ernannt. v. Lesczynscki, Oberst-Lieut. a. D., unter Belassung in seinem Verhältniß als Führer des 2. Aufgebots 1. Bats. 20. Landw. Regts., mit seiner bisherigen Pension zur allerhöchsten Disposition gestellt. v. Kotze, Oberst-Lieut, und Kommandeur des 6. Ulanen-Regiments, als Oberst mit Pension der Abschied bewilligt und mit Armee-Uniform zur allerhöchsten Disposition gestellt. Loske, Zahlmeister 2. Klasse vom 2. Bat. 23. Landwehr-Regiments, bei seiner Pensionirung die Aussicht auf Civilversnrgung ertheilt.

Berlin, 26. Juli. Seine Majestät der König nahm, wie wir erfahren, gestern Vormittag die gewöhnlichen Vorträge entgegen und empfing alsdann auch den Abends zuvor in Potsdam eingetroffenen kaiserlich russischen Militär-Bevollmächtigten, General Grafen v. Adlerberg. Später machten die allerhöchsten und höchsten Personen Spazierfahrten. Um 3 Uhr war bei Ihren Majestäten Tafel, an welcher auch der Prinz Wilhelm von Baden und der Oberstallmeister General v. Willisen, die sich um 2 Uhr von hier aus an den Hof begeben hatten, Theil nahmen. Nach Aufhebung der Tafel arbeitete des Königs Majestät längere Zeit mit dem Minister-Präsidenten v. Manteuffel, welcher um 5 Uhr mit dem General v. Hahn nach Potsdam gefahren war. Abends war im Schlosse Sanssouci Hof-Concert, bei dem der königliche Domchor, unter Leitung des Musik-Direktors Neithardt, mitwirkte. Ihre Majestäten der König und die Königin, die am Hofe zum Besuche weilenden hohen Gäste, die Glieder des hohen Königshauses und ihm verwandte fürstliche Personen, der Minister-Präsident v. Manteuffel ꝛc. wohnten dem Concerte bei.

— Se. Majestät der Kaiser von Rußland wird heute um 9 Uhr Vormittags in Potsdam erwartet. Um 10 Uhr begiebt Se. Excellenz der Herr Minister-Präsident sich an den königlichen Hof. Um 11 Uhr findet eine Cour im neuen Palais zu Ehren des Kaisers statt. In der Begleitung Sr. kaiserlich russischen Majestät befindet sich auch der Minister des Auswärtigen, Fürst Gortschakoff. Der Herr Minister-Präsident wird vom königlichen Hoflager zu Sanssouci frühestens morgen Abend zurückkehren. — Nächsten Dinstag wird Ihre Majestät die Königin von Griechenland zum Besuch des königlichen Hofes in Potsdam eintreffen. — Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz sind hier angekommen. — Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, Freiherr Senfft v. Pilsach, ist nach Stettin, und der General-Lieutenant von Freimann nach Marienbad abgereist. Der General-Adjutant Sr. kaiserl. russischen Majestät, General-Lieutenant und Chef der 5. Infanterie-Division, Fürst Urussoff, ist von Warschau, und der Fürst Schachoffskoi, kaiserlich russischer Oberst und Flügel-Adjutant, von Odessa hier eingetroffen. — Während der Abwesenheit des General-Bau-Direktors Mellin von Berlin wird derselbe bei der Abtheilung für das Eisenbahnwesen durch den Geheimen Regierungsrath von der Reck, welcher in diesen Tagen von seiner Urlaubsreise hierher zurückgekehrt ist, und bei der Abtheilung für das Bauwesen durch den Geheimen Regierungsrath Maclean vertreten. — Von dem Finanzministerium sind die Provinzial-Steuerdirektoren in einer Verfügung angewiesen, in Gemäßheit der Beschlüsse der zwölften Generalkonferenz des Zollvereins, bei Theilsendungen solcher Waaren, welche den Eingangszoll gezahlt und nach einem Staate gehen, wo von ihnen eine Uebergangs-Abgabe zu zahlen ist, ein amtliches Zeugniß genügen soll, welches die Sendungen als Theile einer verzollten Waarenmenge dokumentirt, um sie von Erlegung der Uebergangsabgaben zu befreien. Nach den bisherigen Bestimmungen waren solche Theilsendungen mit Schwierigkeiten verknüpft, da nur die Zollquittung über das ganze beim Eingang verzollte Quantum als Beleg für die Befreiung von Uebergangsabgabe diente. (Zeit.)

— Der kölner Personenzug, welcher gestern Mittag 12 Uhr von hier abging und auf dem sich Ihre Hoheit die Prinzessin Cäcilie von Baden mit Gefolge, der Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel, der Finanzminister Frhr. v. Bodelschwingh und andere hohe Herrschaften zur Fahrt nach Potsdam befanden, wurde auf der Strecke von Steglitz nach Zehlendorf von einem Unfall betroffen, indem an der Lokomotive die Triebachse brach. Zum Glück bemerkte der vorsichtige Maschinist dies sogleich und brachte den Zug zum Stehen. Der 5 Minuten später abgegangene Lokalzug mußte gleichfalls an der Stelle warten, bis in Folge der sofortigen Telegraphirung nach Berlin beide Züge bis dahin zurückgeholt wurden. Kurz vor 1 Uhr gingen dieselben von hier auf dem zweiten Geleise wieder ab. Die schadhafte Lokomotive wurde am Nachmittag hierher zurückgebracht. (N. Pr. Z.)

Berlin, 25. Juli. Verschiedene deutsche Blätter und zuletzt namentlich auch die „Oesterreichische Zeitung" besprechen in übelwollender Weise das Verhalten des preußischen Kommissärs in den Donaufürstenthümern. Wir sind in der Lage, versichern zu können, daß sich der Freiherr v. Richthofen in jeder Beziehung der vollkommensten Billigung seiner Regierung zu erfreuen gehabt hat und noch erfreut. (Zeit.)

— Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Prinz und die Prinzessin Karl, königliche Hoheiten fuhren gestern Abend halb 7 Uhr nebst Gefolge nach Potsdam. Zuvor hatten der Prinz und die Prinzessin Karl dem hohen Gaste im Schlosse einen Besuch gemacht.

— Im allerhöchsten Auftrage hat sich heute Früh 7 Uhr der kommandirende General des Gardekorps ꝛc., General Graf v. d. Gröben, auf der anhaltischen Bahn nach Eisenach begeben, um dort Se. Majestät den Kaiser Alexander von Rußland zu empfangen und über Halle, Köthen, Magdeburg ꝛc. an den Hof nach Potsdam zu geleiten. Nach den noch gestern Abend spät eingegangenen Nachrichten gedenkt Se. Majestät der Kaiser zwischen 8 und 9 Uhr auf der Wildparkstation einzutreffen und werden die allerhöchsten und höchsten Personen, die russische Gesandtschaft ꝛc. um diese Zeit zum Empfange des hohen Gastes dort versammelt sein. Später wohnten Ihre Majestäten und die übrigen hohen Herrschaften der Stiftungsfeierlichkeit des Infanterie-Lehr-Bataillons bei.

— Der kaiserlich russische Militärbevollmächtigte, General Graf Adlerberg, welcher sich gestern Morgen von Sr. Majestät dem Kaiser Alexander verabschiedet hatte, traf Abends 10 Uhr auf der anhaltischen Bahn hier ein und fuhr eine halbe Stunde später an den Hof nach Potsdam. Dem Vernehmen nach war der Graf Ueberbringer von Depeschen für Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter.

— Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland wird, nach dem vom Schlosse Wilhelmsthal hier eingegangenen Nachrichten, heute Nacht am königlichen Hofe eintreffen. Der königliche Reisesalonwagen, welcher Se. Majestät aufnehmen und nach Potsdam führen soll, ist bereits vorgestern Abend auf der anhaltischen Bahn nach Weimar abgegangen.

— Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland wird, wie wir hören, in Folge geänderter Reisedispositionen am 30. d. Mts. gleichfalls von Stettin aus die Rückreise nach St. Petersburg antreten, Se. Majestät der Kaiser von Rußland im September wieder nach Berlin zurückkehren und drei Wochen im Gesandtschafts-Palais und eine Woche in Potsdam seine Residenz aufschlagen.

— Am Montage ist in Potsdam eine große Parade anbefohlen, an welcher auch das Ulanen-Regiment Theil nimmt, dessen hoher Chef Se. Majestät der Kaiser ist.

— Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael und Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande, Höchstwelcher Vormittag ½11 Uhr von Potsdam hier eingetroffen und im Palais unter den Linden abgestiegen war, begaben sich gestern um 2 Uhr zur Tafel wiederum nach Schloß Sanssouci zurück. Einer allerhöchsten Einladung folgten und fuhren mit demselben Zuge ebenfalls dorthin: Se. königl. Hoheit der Prinz August von Würtemberg und die Generale Graf v. d. Groeben und v. Moellendorf.

— Von gut unterrichteter Seite vernehmen wir, daß sich das Kriegs-Ministerium mit Bezugnahme auf seine Bestimmungen zur Herbeiführung einer größeren Gleichmäßigkeit in der Bekleidung der Linie und Landwehr veranlaßt gesehen hat, die betreffenden Behörden erneut darauf aufmerksam zu machen, daß der Anzug der Landwehr-Offiziere nur den Veränderungen der Bekleidung folgen darf, welche die allerhöchste Kabinetsordre vom 2. April d. J. feststellt, daß mithin die Offiziere der Landwehr, als einer Truppe, welche vorzugsweise nur für den Krieg ausgerüstet ist, auf die Bekleidung beschränkt bleiben müssen, welche sie im Kriege tragen, und daß daher auch die Offiziere der schweren Landwehr-Reiter-Regimenter nicht berechtigt sind, den den Kürassier-Offizieren für den Friedensdienst gestatteten blauen Waffenrock anzulegen. (Zeit.)

Nordhausen, 23. Juli. [Ueber die Feuersbrunst] in der Stadt Benneckenstein berichtet das „N. J. Bl." weiter: Der Schaden, den das Feuer angerichtet, stellt sich jetzt noch weit größer als nach den anfänglichen Berichten heraus. Der ganze östliche Theil der Stadt von der Kirche au, die Bergstraße und der sogenannte wilde Berg mit 93 Wohnhäusern nebst Hintergebäuden sind niedergebrannt. Gegen 900 Menschen sind dadurch obdachlos geworden. Das Feuer war nach 3 Uhr Nachmittags in einem unweit von der Kirche stehenden Hause ausgekommen. Obgleich von Anfang an Hilfe zur Hand war und sogleich das dritte nebenstehende Haus niedergerissen wurde, so spottete das entfesselte Element, vom heftigsten Westwinde fortgetrieben, doch allen menschlichen Anstrengungen. Die auf den Böden befindlichen Vorräthe der diesjährigen Heuernte boten den Flammen die leichteste Nahrung, und von ober herab drückte der Wind Rauch und Flammen nach den Straßen hinein, so daß in denselben selbst an Punkten, wo es noch gar nicht brannte, eine Gluth herrschte, die den Aufenthalt daselbst fast un-

möglich machte. Vieh ist nicht verbrannt, da dasselbe ausgetrieben war und bei Zurückkunft des Hirten natürlich auf dem Felde zurückgehalten wurde. Auch Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, obschon einige Leute durch herabfallendes Holz und dergleichen erhebliche Verletzungen erlitten haben. Unter anderm hört man von zwei Beinbrüchen.

Trarbach, 22. Juli. Es ist die ganze innere Stadt mit der Kirche, dem Schulgebäude, der Bürgermeisterei, dem Friedensgericht und der Post ein Raub der Flammen geworden, und es stehen von Trarbach nur noch die Häuser an der Mosel, das Salzmagazin, die Pfarrerwohnung, das Gymnasialgebäude, die Häuser am Graben vor dem Weiherthore und die Vorstadt vor dem Weiherthore. Wie das Feuer entstanden, darüber ist bis jetzt noch nichts ermittelt. Die „Triersche Zeitung" schreibt über das Unglück: „Das Unglück ist größer geworden, als man sich denken konnte. Die ganze Stadt Trarbach, mit Ausnahme weniger Häuser außerhalb über dem Graben und am oberen Thore, ist ein Raub der Flammen geworden, selbst die Kirche, welche ganz hoch oben liegt, ist ein Haufen Asche. Welcher Schaden dadurch entstanden ist, läßt sich gar nicht berechnen, da Trarbach im Verhältniß zu seiner Größe eine der reichsten Städte der Rheinprovinz, also auch der Monarchie, ist. Leider sind in dieser Nacht auch drei Schieferdecker aus Traben, welche beim Löschen in die Flammen stürzten, mit verbrannt. Sonst hört man von keinem Menschenleben, das verloren gegangen. Das Elend mit Kindern und Kranken, die ohne Obdach sind, ist herzzerreißend, während das Vieh, welches vor die Stadt getrieben war, das Schauerliche der schrecklichen Nacht noch vermehren half. Das Gymnasialgebäude ist mit Aufbietung aller Kräfte noch gerettet worden. Ueber die Entstehung weiß man nichts; daß man Brandstiftung vermuthet, zumal da es zweimal in Zell gebrannt hat, ist leicht erklärlich, obgleich wir es nicht glauben können. Die Flamme schlägt noch immer aus den abgebrannten Häusern heraus, doch ist die Gefahr für die wenigen übrig gebliebenen vorüber. (K. Z.)

Berncastel, 22. Juli. Noch im Entsetzen über die wiederholten Brände in Zell und Trarbach*) und in der dadurch natürlich entstandenen Furcht, auch unsere Stadt würde nun von ähnlichem Unglück betroffen, erscholl heute Nachmittag gegen 4 Uhr der Feuerlärm und jetzt, gegen 8 Uhr, ist eine Anzahl Häuser in Asche und Trümmern. Das Feuer brach am sogenannten Pütz aus und zog sich von da über den Graben. Das Hauptgebäude der Schmid'schen Fabrik wurde gerettet, dagegen sind die Hintergebäude derselben zerstört. Man ist dem Feuer so weit Meister, daß wir hoffen können, es werde Nichts weiter ergreifen. Den Verlust von Menschenleben haben wir nicht zu beklagen. Die Angst vor dem Brande war so allgemein, daß die Spritzen ganz in Bereitschaft gehalten wurden, man zählte deren 20. So eben höre ich, es solle auch in Cröw brennen, doch haben wir darüber noch keine sichere Nachricht.

Frankreich

Paris, 22. Juli. Wie man versichert, wird dieser Tage ein Dekret erscheinen, das die Groß-Almosenerie von Frankreich wieder herstellt. Man fügt hinzu, daß der Prinz von Canino nicht zu dieser Stelle bestimmt sei, sondern zur Vermeidung von Konflikten der Kardinal Morlot, Erzbischof von Paris, Groß-Almosenier werden würde. Zugleich spricht man von Dekreten, die das Kapitel von St. Denis wieder so rekonstituiren, wie es früher war, und die Kirche dieser Stadt wieder zum Begräbnißorte der Souveraine von Frankreich machen. — Bekanntlich bot man Beranger im Jahre 1840 einen Sitz in der französischen Akademie an und nahm dieserhalb die Vermittelung des Dichters Karl Le Pape in Anspruch. Dieser schrieb an Beranger und erhielt folgende Antwort:

Da Sie Herrn de Pougerville kennen, so haben Sie die Güte, ihm zu danken für das Andenken, das er mir bewahrt, und die Absichten, die er in Bezug auf mich kundgegeben hat. Ich zweifle nicht an der Aufrichtigkeit derselben, aber ich werde niemals in der Lage sein, davon Gebrauch machen zu können. Ich habe hier Gelegenheit, Ihnen zu sagen, was ich eines Tages einem meiner Freunde, einem Akademiker, über diesen Gegenstand schrieb; unter anderen Gründen, um nicht als Kandidat bei dieser ersten literarischen Körperschaft aufzutreten, machte ich geltend, wie unzulässig es sei, daß der Gesang einen Anspruch auf den Titel eines Akademikers gebe. Er muß vollständig unabhängig sein, um populär zu bleiben, denn das Volk kann noch einmal dieser Waffe benöthigt sein, so zerbrechlich sie auch sein mag. Wenn der Gesang also der hohen Literatur einverleibt würde, wer könnte dann dafür stehen, daß die Chansonniers nicht die Sache der Opposition verlassen, um in das Institut zu gelangen, das heute eines der Vorzimmer der Pairie ist? In unserer Organisation hängen alle Ehren von einander ab, wie alle Abhängigkeiten. Lassen wir dem Gesang seine Freiheit, die sein Element ist; das darf uns jedoch nicht verhindern, die Akademie achtungsvoll zu begrüßen, besonders wenn sie aufhört, einem Dichter vom Verdienste Hugo's ihre Thore eigensinnig zu verschließen.

Paris, 23. Juli. Der Kaiser wird sich, nachdem er von Osborne zurückgekehrt, im Laufe des nächsten Monates in die Seebäder von Biarritz begeben. Wie man vernimmt, wird während seiner Anwesenheit daselbst der König von Würtemberg sich gleichfalls zu einer Badekur einfinden. — Die Gerüchte, welche sich über ein neuerdings in Plombières auf das Leben des Kaisers unternommenes Attentat im Publikum verbreitet hatten, erweisen sich als grundlos. Faktisch ist es allerdings, daß des Abends vor der Reise des Kaisers dahin der Eisenbahn-Administration die Kunde zugekommen war, es beabsichtigten einige Uebelthäter, die übrigens unbekannt geblieben sind, den Zug, auf welchem sich Napoleon III. befand, zwischen Vitry und Bar-le-Duc durch irgend ein Mittel aus den Schienen springen zu lassen. Noch in der Nacht wurde die ganze Bahnstrecke aufs sorgfältigste untersucht, und am folgenden Tage waren solche Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß der Bahnzug ohne jeden Unfall an dem Ziele seiner Bestimmung anlangte. — In Bezug auf den Suez-Kanal scheint der Widerstand, welchen Lord Palmerston durch Stephenson, den Sohn des berühmten Ingenieurs, demselben vom technischem Standpunkte aus machen läßt, eben so unglücklich zu sein, als der des edlen Lords selbst. Der „Moniteur de la Flotte" weist nach, daß, entgegengesetzt der Behauptung Stephensons im Unterhause, erstens derselbe nie das Terrain, durch welches der direkte Kanal geführt werden soll, besichtigt hat, und zweitens, daß die beiden Ingenieure, auf deren Zeugniß er sich beruft, die Herren Negrelli in Wien und Talabot, keineswegs seiner Ansicht sind, indem ersterer sogar der internationalen Kommission angehört. Hr. v. Lesseps ist wieder in London eingetroffen. — Wie wir vernehmen, hat der Credit Mobilier im Verein mit den Unternehmern der russischen Eisenbahnen, Unterhandlungen über den Bau von Eisenbahnen in Holland mit der niederländischen Regierung angeknüpft.

— Das „Pays" enthält folgende halbamtliche Mittheilung: „Ein fremdes Journal spricht von ernsten Streitigkeiten, die zwischen franz. und päpstlichen Soldaten ausgebrochen seien. Hier die genaue Wahrheit. Als die Ereignisse von Genua und Neapel bekannt wurden, versuchten einige obscure Demagogen, die sich außer Stande sahen, in Rom etwas zu unternehmen, die päpstlichen Soldaten gegen unsere Truppen aufzureizen, die sich immer durch ihre gute Aufführung und Mannszucht ausgezeichnet haben. Sobald der Oberst Janni, der die päpstliche Armee seit dem Tode des Generals Farina befehligt, Kenntniß von diesen Thatsachen hatte, nahm er die energischsten Maßregeln, und mit Ausnahme einiger einzelnen, schnell unterdrückten Fälle ohne Bedeutung, in welchen der Angriff nicht von unseren Soldaten ausging, hat man keine Unordnungen zu beklagen. Alles wurde schnell beendet, und die römische Bevölkerung konnte sich nochmals von dem Verdienst und dem guten Geist unserer Truppen überzeugen." (K. Z.)

*) S. oben und Nr. 343 der „Bresl. Ztg.", wo wir bereits über den schrecklichen Brand zu Trarbach Mittheilung machten.

Großbritannien

E. C. **London,** 23. Juli. Prinz Albert wird am Sonntag mit der königlichen Yacht „Victoria und Albert" nach Antwerpen abgehen, um bei der Vermählung des Erzherzogs Max von Oesterreich mit der Prinzessin Charlotte von Belgien anwesend zu sein.

Die Königin der Niederlande besuchte gestern Morgen die Herzogin von Hamilton (geborene Prinzessin von Baden), fuhr hierauf nach dem Britisch Museum und Nachmittags nach Twickenham zu dem dort veranstalteten ländlichen Feste. Am Abend war J. M. bei der Marquise von Westminster zu Gaste.

Mit einem Schiffe, das in den nächsten Tagen England von 400 Verbrechern erlösen wird, soll ein Häuflein sehr interessanter Persönlichkeiten nach Freemantle (im westlichen Australien) befördert werden: Sir John Dean Paul, Strahan und Batis, die berüchtigten Bankiers; Robson, der Sekretär des Krystall-Palastes; Leopold Redpath; Agar, der die großen Gelddiebstähle zwischen London und Paris verübte, und der berüchtigte Banknotenfälscher Saward.

Baron Rothschild hat für heute ein Meeting seiner City-Freunde berufen. So wenig Aussicht auf Erfolg bietet die neue Juden-Bill Lord John Russell's, daß Baron Rothschild, wie wir hören, entschlossen ist, ohne die zweite Lesung der Bill abzuwarten, sein Mandat heute schon in die Hände seiner Wähler zurückzulegen, wogegen seine Freunde sich bemühen wollen, ihn zu dessen Beibehaltung zu bewegen, oder bei einer etwaigen neuen Wahlausschreibung seine Wiedererwählung durchzusetzen.

Breslau, 26. Juli. [Polizeiliches.]

Gefunden wurde ein Schlüssel.

Verloren wurden: ein Portemonnaie, in welchem sich eine Biermarke und 1 Thlr. 20 Sgr. baares Geld befand; aus einem Siegelringe ein Stein (Onix) mit den gothischen Buchstaben F. K., Werth 1½ Thlr.; 4 Stück Schlüssel, durch einen Schlüsselhaken zusammen verbunden.

In der verflossenen Woche sind, exkl. 3 todtgeborner Kinder, 39 männliche und 32 weibliche, zusammen 71 Personen, als gestorben polizeilich gemeldet. Hiervon starben: im allgemeinen Kranken-Hospital 5, im Hospital der Elisabetinerinnen 2, im Hospital der barmherzigen Brüder 2.

Angekommen: General-Adjutant Sr. kais. Majestät Graf v. Rschewusky nebst Gemahlin aus Petersburg; kais. russ. Generalmajor Graf Rostislaff-Davidoff mit Gefolge aus Petersburg; Staatsrath Peter Golochmiatoff aus Gatschina; Geh. Rath v. Saglynski aus Petersburg; Ober-Erbland-Postmeister Graf Reichenbach-Schönwald aus Schönwalde; Oberst und Kommandeur v. Natzmer aus Posen; Staatsrath Merzschewsky mit Frau aus Petersburg; Oberst v. Lißtowsky aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Berlin, 25. Juli. Die Geschäftsthätigkeit war heute eine noch eingeschränktere als bisher. Wieder waren es österr.-französ. Staatsbahn, die den kleinen Kreis beschäftigten, der Berlin dadurch Homburg, Baden-Baden oder Wiesbaden ähnlich zu machen sucht, daß er auch hier ein Jeu einführt, bei dem der Einsatz allerdings höher als an jenen Badeplätzen ist. An der pariser Abendbörse hatte man Franzosen zu 667 gehandelt (von Wien kommen sie 3½ Fl. niedriger), es war also erklärlich: daß man auch hier den Cours um 4 Thlr. niedriger einsetzen ließ. Schwankungen, die wir später näher beschreiben werden, fehlten auch heute nicht, doch waren diese sowohl als die Umsätze weniger beträchtlich als in den letzten Tagen. Nächst Franzosen wandte die Börse den österreichischen Mobiliers ihre Aufmerksamkeit zu. Es erhielt sich für sie eine feste Stimmung, die selbst dadurch nicht zum Wanken gebracht wurde, daß man sie von Wien 1¾ Fl. niedriger meldete.

Beginnen wir hergebrachtermaßen mit den Bank- und Kreditaktien, so sind es nur die erwähnten darmstädter und österreich. Kreditaktien, in denen Umsätze von Belang stattfanden. Erstere holten sowohl den höchsten gestrigen Cours von 112, wie sie später und zumeist, ½ darunter im Handel waren. Berechtigungsscheine bezahlte man zur höheren gestrigen Notiz von 150. Zettelbank blieb gefragt. Oesterr. Kredit handelte man fast nur zu 118½, also 1 % niedriger als sie gestern geschlossen; dazu aber waren sie fortwährend zu placiren, und man bezahlte sie deshalb auch vereinzelt nach Eingang der wiener Depesche um ¼ höher. Für braunschweiger war ¼ mehr zu bedingen, weimarische blieben ¼ herabgesetzt zu haben. Disc.-Commanditantheile hielten sich nur mühsam auf gestrigem Course, etwas ging auch ⅛ billiger um. Das Geschäft in ihnen war geringfügig, und wenn wir für Consortiumsscheine 113⅛ als bezahlt notiren, so schließt das nicht aus, daß man sie zum Schlusse, so weit wir ermitteln konnten, vergeblich ⅜ höher suchte. Meininger und schles. Bankverein war ¼ niedriger gefragt; genfer hoben sich bei einem Tauschgeschäfte um ½. Für koburger bewilligte man den Briefcours von gestern, später gingen sie indeß um ½ zurück. Berliner Handelsgesellschaft verlor ¼. Für thüringer mochte 94 zu bedingen sein, doch ist der Cours mehr als nomineller zu betrachten. In Waare-Kreditantheilen fanden auch heute mannigfache Umsätze statt, und bezahlte man sie mit 100 und ¼ darüber. Von mancher Seite prophezeiet man nunmehr dem Papier eine glänzende Zukunft, — und eine Courssteigerung, an die wir unter den jetzigen Verhältnissen, wäre selbst alles so golden, wie man es malt, nicht recht glauben können. Preuß. Bankantheile hoben sich um ¼.

Eisenbahn-Aktien waren entschieden matt. Oesterreichisch-französ. Staatsbahn eröffnete, wie oben bemerkt, 4 Thlr. billiger, und blieb zum Schluß auch so zu placiren, wie sie begonnen. Bergisch-Märkische gingen ¼ niedriger und später zum gestrigen Course um. Kosel-Oderberger bezahlte man wie gestern, sie blieben aber dazu übrig. Potsdamer und Köln-Mindener offerirte man ½ herabgesetzt. Stettiner und Stargard-Posener waren nur ½ niedriger verkäuflich. Oberschles. A. waren ½ herabgesetzt nicht zu placiren, B. wichen um ¾, für C. wollte man nur ¼ weniger anlegen. Alte Rheinische waren offerirt, Enkel kaufte man billiger als vor einigen Tagen. Bexbacher büßten ¾ % ein. Freiburger in beiden Emissionen blieben Brief. Aachen-Mastrichter bezahlte man zur letzten Notiz und ⅜ darüber. Oppeln-Tarnowitzer hielten sich fest. Nordbahn war unverändert, Mecklenburger anfänglich 56⅝ bezahlt, schließt ⅜, also ¼ billiger.

Von den Prioritäten der österreichisch-französischen Staatsbahn bezahlte man Kleinigkeiten zu 269½, später waren sie aber 1½ Fr. herabgesetzt nicht leicht zu placiren.

Die preußischen Fonds waren beliebter. Für freiwillige Anleihe offerirte man ⅛ mehr und bezahlte die anderen 4½prozentigen um ¼ höher. Auch Staatsschuldscheine hoben sich um ⅛. Für schlesische Pfandbriefe ließ sich ¾ % mehr erzielen; westpreußische gingen um ½ zurück. Posensche Rentenbriefe hoben sich um ¼; für pommersche forderte man so viel mehr.

Unter den ausländischen Fonds wurden Metalliques ¼ höher bezahlt. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 25. Juli 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104 Gl. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 104 Br. 103½ Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 109 bez.

Die Börse war in matter Haltung, das Geschäft träge und höchst unbedeutend. Die Course erlitten nur geringe Veränderungen.

Breslau, 27. Juli. [Produktenmarkt.] Sehr ruhiger Markt für alle Getreidearten, mäßige Zufuhr, schwache Kauflust, Preise unverändert. — Oelsaaten besser zugeführt, letzte Preise behauptet. — Kleesaaten ziemlich gut begehrt, kleine Pöstchen rothe und weiße über Notiz bezahlt. — Spiritus fest, loco und Juli 13 Thlr. zu machen.

Weizen, weißer 98—95—90—86 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 56—54—52—50 Sgr. — Gerste 50—47—45—42 Sgr. — Hafer 36—34—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Winterraps 114—110—106—100 Sgr., Winterrübsen 115—112—108 bis 102 Sgr.

Kleesaat, rothe 21—20—19—18 Thlr., weiße 22—20—18—17 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—9—8½—8 Thlr.

Berliner Börse vom 25. Juli 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	100 bz.
dito 1853	4	95 B.
dito 1854	4½	100 bz.
dito 1855	4½	100 bz.
dito 1856	4½	100 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ G., 3½ % 82¼ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	86 B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86¼ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	88¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¾ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ bz.
Friedrichsd'or		113⅓ bz.
Louisd'or		109¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¾ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109 G.
dito 5te Anleihe	5	105 G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	91¾ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	95½ B.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 G.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 B.
Aachen-Mastrichter	4	58⅜ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	69½ B.
Bergisch-Märkische	4	87¼ à ½ etw. bz. u. B.
dito Prior.	5	102¼ G.
dito II. Em.	5	102¼ G.
Berlin-Anhalter	4	141 G.
dito Prior	4	92¾ G.
Berlin-Hamburger	4	115½ bz.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito II. Em.	4½	100½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	141½ B.
dito Prior. A. B.	4	90¼ bz.
dito Lit. C.	4½	99 G.
dito Lit. D.	4½	98⅞ bz.
Berlin-Stettiner	4	133½ bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	126½ B.
dito neueste	4	122 B.
Köln-Mindener	3½	154½ B.
dito Prior.	4½	99¾ B.
dito II. Em.	5	102½ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	158½ à 159½ à 158½ b.
dito Prior.	3	269½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	151 B.
Magdeb.-Halberst.	4	203 bz.
Magdeb.-Wittenberge	4	43 B.
Mainz-Ludwigsh. A	4	— — —
dito dito C	5	— — —
Mecklenburger	4 (?)	56¾ B.
Münster-Hammer	4	91 G.
Neisse-Brieger	4½	79½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	93 B.
Niederschl. Pr. Ser. I. II.	4	92 B.
dito Pr. Ser. III.	4	91¾ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56 B.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	149 B.
dito B.	3½	137½ bz.
dito C.	4	138 G.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	77½ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	88 bz. u. B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101 B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	97¾ G.
dito Prior. II.	4	86½ B.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100 bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98¼ B.
Thüringer	4	128¼ G.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz., IV. S 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	60 bz.
dito Prior.	4	79 G.
dito III. Em.	4½	70¾ bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	150½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122½ G.
Braunsch. Bank	4	119½ G.
Weimarische Bank	4	111½ etw. bz. u. B.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	[illegible]	98½ G.
Thüringer "	4	94¾ B.
Hamb. Nordd. Bank	4	93½ B.
" Vereins-Bank	4	100 bz. u. B.
Hannoversche "	4	107½ B., ¼ G.
Bremer "	4	116½ G.
Luxemburger "	4	89 B.
Darmstädter Zettelb.	4	95½ B.
Darmst. (abgest.)	4	111¾ à 112¼ à 111½ b.
dito Berechtigung	4	150 bz. u. B.
Leipzig. Credith.-Act.	4	83 B.
Meininger "	4	89 G.
Coburger "	4	81½ etw. bz.
Dessauer "	4	83¼ B.
Moldauer "	4	109½ B.
Oesterreich. "	5	118½ bz. u. G.
Genfer "	4	71½ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	112¾ à ½ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	98½ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	94½ G.
Schles. Bank-Verein	4	94 G.
Minerva-Bergw.-Ac.	5	95 etw. bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99¾ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	140⅞ bz.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 19¼ bz.
Paris	2 M.	79⅙ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	97 bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	104 bz.

Berlin, 25. Juli. **Weizen** loco 58—86 Thlr. — **Roggen** loco 49—50 Thlr., Juli 49½—49—49½ Thlr. bez. und Gld., 49¾ Thlr. Br., Juli-August 49½—48½—49½ Thlr. bez. u. Gld., 49¾ Thlr. Br., August-Septbr. 50¼—49¼—50 Thlr. bezahlt und Gld., 50¼ Thlr. Br., September-Oktober 52—51¼—51½ Thlr. bez. und Gld., 51¾ Thlr. Br., Oktober-November und November-Dezember 52¼—51½—52¼ Thlr. bez. und Gld., 52½ Thlr. Br., Frühjahr 53½—53¼ Thlr. bezahlt u. Gld., 53½ Thlr. Br. — **Rüböl** loco 15½ Thlr. Br., Juli 15½ Thlr. Br., Juli-August 15¼ Thlr. bez. und Br., 15⅙ Thlr. Gld., September-Oktober 14¾—14⅚ Thlr. bez. u. Br., 14¾ Thlr. Gld., Oktober-November 14⅝—14⅔ Thlr. bezahlt und Gld., 14¾ Thlr. Br., November-Dezember 14⁷⁄₁₂ Thlr. bezahlt, 14⅔ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 30⅓—30½ Thlr., Juli, Juli-August und August-September 30⅜—30⅞ Thlr. bez., 31 Thlr. Br., 30¾ Thlr. Gld., September-Oktober 29⅛ bis 29¾ Thlr. bez. u. Gld., 30 Thlr. Br., Oktober-November 28⅛—28½ Thlr. bezahlt und Gld., 28¾ Thlr. Br., November-Dezember 27¼—27½ Thlr. bez. und Gld., 27¾ Thlr. Br.

Weizen still. — Roggen loco geringer Umsatz bei niedrigen Preisen, Termine niedriger einsetzend und weichend, schließen wieder zu steigenden Preisen gefragt; gekündigt 200 Wispel. — Rüböl gegen gestern ohne wesentliche Veränderung, Stimmung ziemlich fest. — Spiritus flau und niedriger eröffnend, schließt mit höheren Preisen und fest; gekündigt 60,000 Quart.

Stettin, 25. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen höher bezahlt, loco gelber schles. 89/90pfd. 80 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juli 79—79½ Thlr. bez. und Gld., desgl. 89/90pfd. schles. 86 Thlr. Br., 85 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 88/89pfd. gelber 79½ Thlr. bez. u. Gld., 89/90pfd. schlesischer 83 Thlr. Br. — **Roggen** flau, loco pr. 82pfd. 50—49 Thlr. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juli u. Juli-August 49½—49 Thlr. bez., pr. August-September 49½ Thlr. bez., pr. Sept.-Oktober 52—51½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 52½—52—51 Thlr. bez., pr. Frühjahr 53—52½ Thlr. bez. — **Gerste** stille, loco schlesische pr. 75pfd. 46¾ Thlr. bez., pr. September-Oktober 74/75pfd. schlesische 48½ Thlr. Br., 48 Thlr. Gld. — **Hafer** behauptet, loco pr. 52pfd. 33 Thlr. bez., pr. Sept.-Oktober 50/52pfd. 35 Thlr. bez. — **Erbsen** loco nach Qualität 54—60 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** matter, loco pr. Juli und Juli-August 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 14⅔ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., pr. Oktober-November 14⅔ Thlr. Br. — **Leinöl** loco inklusive Faß 15⅓ Thlr. Br. — **Spiritus** wenig verändert, loco ohne Faß 11⅞ % bez. und Br., pr. Juli-August 12 % Br. pr. August-September 12 % bezahlt und Br., pr. September-Oktober 12⅛ % Gld., pr. Oktober-November 13 % bez., pr. Frühjahr 13 % bez., Gld. und Br.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 10 W. Weizen, 16 W. Roggen, 2 W. Gerste, 8 W. Hafer, 2 W. Erbsen, 12 W. Raps und Rübsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 60—76 Thlr., Roggen 46—54 Thlr., Gerste 40—44 Thlr., Erbsen 50—54 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 26—34 Thlr. pr. 26 Scheffel, Raps und Rübsen 84—97 Thlr.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag, den 27. Juli. Bei aufgehobenem Abonnement und bei um die Hälfte erhöhten Preisen, mit Ausschluß der Gallerieloge und der Gallerie. **17. und vorletztes Ensemble-Gastspiel der k. k. Hofburg-Schauspieler aus Wien.** Zum zweiten Male: **„Ein Wohlthäter."** Schauspiel in 3 Aufzügen von Franz Nissel. (Johann Kürbner, Oekonom, Hr. La Roche. Marie, Fräul. Boßler. Andres, Hr. Baumeister. Mark, Hr. Fichtner.)

In der Arena des Wintergartens.

Montag, den 27. Juli. 23. Vorstellung des Abonnements Nr. I. Letztes Gastspiel des Herrn **Julius**, vom k. k. privil. Carl-Theater zu Wien. 1) Konzert von A. Bilse (Anfang 5 Uhr). 2) **„Die korsikanische Blutrache."** Posse in 1 Akt, nach dem Französischen von W. Friedrich. 3) **„33 Minuten in Grünberg,** oder: **Der halbe Weg."** Possenspiel in 1 Akt von C. v. Holtei. 4) Zum ersten Male: **„Eine Nacht in Salzbrunn."** Posse in 1 Akt, aus dem Französischen von L. Julius. (Jacopo, Jeremias Klagesanft, Lord Northingnix, Hr. Julius, als Gast.) Anfang 6 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß. Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.